

„Auch nach dem 13. August haben
die Feinde unseres Staates keine
Chance“



Erich Mielke

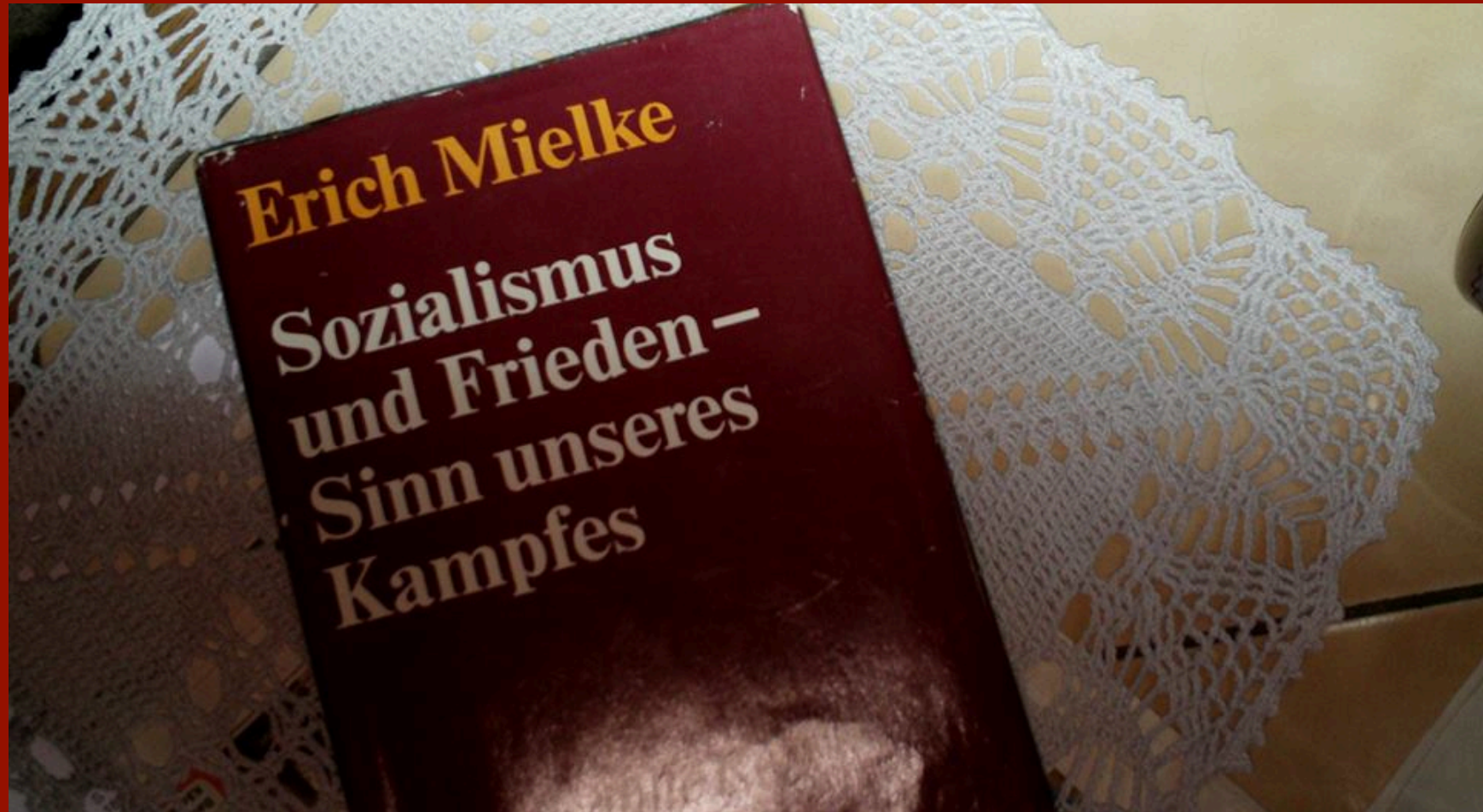
Aus dem Diskussionsbeitrag auf der
14. Tagung des Zentralkomitees der
SED (November 1961)

Entnommen aus dem Sammelband:

Erich Mielke

„Sozialismus und Frieden-Sinn unseres Kampfes“

Dietz Verlag Berlin 1987



- Walter Ulbricht hatte den XXII. Parteitag der KPdSU als Lehrbuch für sozialistischen Aufbau in der DDR gekennzeichnet.
- Für die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane(Sicherheitsbehörden) der DDR ergab sich daraus die Verpflichtung die Dokumente und Materialien des XXII. Parteitages der KPdSU systematisch zu studieren und exakte Schlussfolgerungen zu ziehen für die Bekämpfung der Feinde der Arbeiter- und Bauernmacht.
- Als am weitesten nach Westen gelegenen sozialistischen Landes war die DDR in besonders hohem Maße den Anschlägen des Klassenfeindes ausgesetzt.

- Nicht nur in der BRD haben verschiedene Geheimdienste imperialistischer Länder ihre Stützpunkte.
- Insbesondere Westberlin wurde von imperialistischen Kräften als Störzentrum gegen die DDR und andere sozialistische Staaten genutzt.
- Walter Ulbricht sagte in seinem Referat: **„Die Verständigung über Westberlin ist der Maßstab dafür, wieweit die Westmächte bereit sind, den kalten Krieg abzubauen.“** (Der XXII. Parteitag der KPdSU und die Aufgaben in der Deutschen Demokratischen Republik. Bericht des Genossen Walter Ulbricht und Beschluss der 14. Tagung des ZK der SED, 23. Bis 26. November 1961, Berlin 1961)
- Die Verschärfung des Kampfes der westdeutschen Imperialisten gegen die DDR hatte das Ziel, den Abschluss des vom sozialistischen Lager angestrebten Friedensvertrages und die friedliche Lösung der Westberlinfrage durch Provokationen zu verhindern.
- Das machte entschiedene Maßnahmen notwendig.

- Die Feinde glaubten, den ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaat Deutschlands durch einen sogenannten kleinen Krieg aufrollen zu können.
- Sie ließen nichts unversucht, um durch Organisierung einer systematischen Untergrundtätigkeit die Voraussetzungen für einen Überfall zu schaffen.
- Der Kampf und die Abwehrmaßnahmen der DDR richteten sich in der Periode vom XX. Parteitag der KPdSU im Jahre 1956 bis zum 13. August 1961 insbesondere gegen die Tätigkeit des Feindes, die den organisierten Menschenhandel und Kopfgängerei sowie der Vorbereitung von Provokationen und eines sogenannten kleinen Krieges diente, der unweigerlich zu einem Weltkrieg unter Anwendung nuklearer Waffen geführt hätte.

Der Feind organisierte in Verbindung mit seinen aggressiven Absichten eine ausgedehnte psychologische Kriegsführung und ideologische Diversion gegen die DDR.

Folgende Zersetzungsmittel dienten dem Feind als Hilfsmittel:

- Der Sender RIAS
- Der Sender „Freies Berlin“(SFB)
- Das Westfernsehen(die damaligen öffentlich rechtlichen Fernsehsender der BRD und Westberlins)

- Hetzschriften und Hetzflugblätter, insbesondere des Ostbüros der SPD
- Durch Lügen und Falschmeldungen der Agentenzentrale IWE
- Durch Gerüchtemacherei von außen mit mittels Agenturen im Inneren
- Verbreitung der Behauptung, die DDR sei infolge innerer und äußerer Schwierigkeiten am Ende und es sei nur noch eine Frage der Zeit, wann die Arbeiter- und Bauernmacht zusammenbreche.

- Um diesen Wunschtraum Wirklichkeit werden zu lassen, veranlasste der Feind seine im Gebiet der DDR noch existierenden Agenturen zu erhöhter Untergrundtätigkeit.
- Bekanntlich war die Antwort auf die Frage der Zeit 1989/90. Die psychologische Kriegsführung ist von Erfolg gekrönt worden.

- Die Agenten, vor allem des amerikanischen Geheimdienstes, wurden verstärkt mit modernen, für kriegsmäßige Bedingungen konstruierten Funkgeräten und zahlreichen Hilfsmitteln der Spionage und Diversion ausgerüstet.
- Allein im ersten Halbjahr 1961 wurden mehr Funkstützpunkte des westdeutschen und amerikanischen Geheimdienstes zerschlagen, als im gesamten Jahr 1959.

Eine außergewöhnlich große Zahl von Spionen des Gehlen-Geheimdienstes (Vorläufer des BND) und des amerikanischen Geheimdienstes wurde mit sogenannten generellen Aufträgen zu Spionage gegen:

- Die Nationale Volksarmee
- Die Einheiten der Sowjetarmee in der DDR

Zur Auskundschaftung von:

- Luftlandeplätzen und Abwurfplätzen für den sogenannten Ernstfall
- Zur intensiven Erforschung von Straßen, Schienen- und Wasserwegen, Brücken, Kraftwerken und wichtigen Industrieanlagen

eingeschleust.

Beispiele:

- Der langjährige Agent des amerikanischen Geheimdienstes Anton Hoffmann wurde, nachdem er mit amerikanischen Militärflugzeugen nach Westberlin befördert worden war, in insgesamt 11 Fällen mit gefälschten Ausweisen, Spezialkameras und anderen Spionagehilfsmitteln zur Durchführung von Spionageaufträgen in das Gebiet der DDR eingeschleust.
- Andere Agenten des amerikanischen Geheimdienstes wurden im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines militärischen Überfalls auf die DDR einer systematischen Ausbildung mit dem Ziel des Einsatzes von illegalen bewaffneten Gruppen unterzogen.
- Unter Ausnutzung der anormalen Verhältnisse in Westberlin und unter Missbrauch der Bekannt- und Verwandtschaften von Personen, die sich illegal nach Westberlin begeben haben, versuchten Spione des Gehlen-(Vorläufer des BND), des amerikanischen und anderer Geheimdienste in zentrale staatliche Organe, wichtige Industrieobjekte, Forschungsinstitute usw. einzudringen oder dort tätige Personen als Agenten anzuwerben.

Untergrundgruppen, die sich häufig selbst direkt als faschistisch und revanchistisch bezeichneten, betrieben eine systematische Hetz- und Verleumdungstätigkeit gegen Partei und Regierung und gingen teilweise dazu über, Anschläge gegen Industrieanlagen und bewaffnete Überfälle auf Funktionäre (Politiker, Hauptamtliche) des Partei- und Staatsapparates vorzubereiten.

Parallel zu dieser verstärkten Untergrundtätigkeit lief die von den Feinden in großem Stil organisierte Aktion des Menschenhandels und der Kopfjägerei.

Durch eine systematische Hetz- und Verleumdungskampagne versuchten die Feinde Panik zu erzeugen. Sie bedienten sich dabei:

- Der Lüge
- Der Fälschung
- Der Erpressung
- Des Drucks
- Der Nötigung

Sie scheuten nicht zurück vor:

- Menschenraub
- Kindesentführung

In dieser Zeit der erhöhten Aktivität der imperialistischen Feinde gegen die DDR haben die Sicherheitsorgane(Sicherheitsbehörden) der Arbeiter- und Bauern-Macht alles in ihren Kräften stehende getan, um mit Unterstützung der werktätigen Bevölkerung:

- Diese Anschläge abzuwehren
- Diese Anschläge zunichte zu machen
- Und drüber hinaus den Feind an seiner Basis zu treffen

Es wurde festgestellt, dass es sich bei den festgenommenen Personen:

- Insbesondere um eingeschleuste bzw. angeworbene Agenten feindlicher Geheimdienste
- Um Hetzer und Provokateure
- Um Kopffäger und Menschenhändler
- Und andere feindliche Elemente, wie:
 - Brandstifter
 - Diversanten

handelte.

Unter ihnen befand sich im Vergleich zu früheren Zeiten (*aus damaliger Sicht*):

- Ein großer Teil ehemaliger SS-Leute und anderer Nazis
- Allein von 36 festgenommenen Agenten des Gehlen-Geheimdienstes (Vorläufer des BND) waren über drei Viertel faschistische Elemente

Durch die Abwehrmaßnahmen der Sicherheitsorgane(Sicherheitsbehörden) der DDR wurden zahlreiche Agenturen des Feindes vernichtet und ihm dadurch ein wesentlicher Teil seiner Basis zur Vorbereitung aggressiver Handlungen gegen die DDR entzogen.

Die Sicherheitsorgane(Sicherheitsbehörden)der DDR waren in dieser Zeit der höchsten Aktivität nicht nur davon ausgegangen, dem feindlichen Einfluss lediglich durch Festnahmen zu begegnen.

Sie haben entsprechend der Linie der Partei gemeinsam mit allen von der Partei mobilisierten Kräften des gesellschaftlichen Lebens in der DDR dazu beigetragen:

- durch erhöhte Wachsamkeit und durch Überzeugung der Menschen den Einfluss der psychologischen Kriegsführung des Feindes zurückzudrängen. *(Dies wurde später sträflich vernachlässigt, den Feinden 1989/90 ist es gelungen die DDR zu beseitigen.)*
- der Bevölkerung die Richtigkeit unserer Politik des Friedens und des sozialistischen Aufbaus und die Notwendigkeit, diese Errungenschaften zu schützen

, immer wieder vor Augen zu führen.

Die Lage nach dem 13. August 1961:

- Die Entwicklung nach dem 13. August 1961 hatte gezeigt, dass der von der SED und Regierung der DDR beschrittene Weg der Errichtung eines antifaschistischen Schutzwalls gut und richtig war.
- Der 13. August 1961 hatte einen Strich durch die Rechnung der Ultras gemacht. Er war für die Agentendienste ein erheblicher Aderlass.
- Der 13. August 1961 hatte die Möglichkeiten der Unterwanderung der DDR und die Aktionsfähigkeit der Feindzentralen erheblich eingeschränkt.

- Erich Mielke wies in seinem Diskussionsbeitrag darauf hin, dass es verfehlt sei, anzunehmen, dass der Feind dadurch inaktiver geworden ist.
- Es war vielmehr so, dass die Bonner Ultras und die NATO-Agenten nach den Maßnahmen des 13. August 1961 nunmehr mit raffinierteren Mitteln und Methoden versuchten, ihre Ziele zu erreichen.
- Der Feind hatte zwar erhebliche Schwierigkeiten, sich jetzt neue Agenturen im Gebiet der DDR zu schaffen und die Verbindung zu den noch bestehenden Agenten- und Untergrundgruppen aufrechtzuerhalten. Aber eine Analyse der Tätigkeit der Abwehrorgane zeigte klar und eindeutig, dass er mit verdoppelter Intensität versucht Lücken und gewisse schwache Stellen der Schutzmaßnahmen der DDR für seine Zwecke auszunutzen.
- Das hat dann 1989/90 zum Erfolg geführt.

Beispiele:

- Missbräuchliche Benutzung der Autobahn und anderer Verbindungswege zwischen der BRD und Westberlin.
- Gezielte Kopffjägerei gegen sich im westlichen Ausland aufhaltende DDR-Delegationen und durch Ausschleusung von Bürgerinnen und Bürgern der DDR mit Hilfe von Bürgerinnen und Bürgern der BRD und anderer westlicher Länder unter Benutzung gefälschter BRD- und anderer ausländischer Personaldokumente.
- Der Gegner hatte versucht Spionagetätigkeit unter dem Deckmantel wissenschaftlicher Forschungsarbeit zu betreiben.
- Es wurde der Fall eines amerikanischen Agenten bekannt, der als angeblicher Doktorand in das demokratische Berlin (Hauptstadt der DDR) einreiste, Spionage gegen die Außenhandelsunternehmen der DDR betrieb und anderen CIA-Agenten der Spionageerkundung dienliche Interviews mit Wirtschaftsfachleuten der DDR zu vermitteln suchte.
- Es ist bezeichnend für den letztgenannten Fall, dass der CIA-Auftraggeber seinem Agenten erklärte, es komme bei dieser neuartigen Methode erst in zweiter Linie auf sofortige Informationen an. Es gehe vielmehr darum, Personen in die Hand zu bekommen, die leichtfertig vertrauliche Angaben und Zahlen ausplaudern und deshalb in Zukunft spionagedienstlich ausgenutzt werden können.

- Ebenso musste mit Aufmerksamkeit beachtet werden, dass feindliche Elemente nunmehr versuchten, ihren Hass gegen den Arbeiter- und Bauernstaat in den verschiedensten Formen der Feindschaft auszutoben.
- So gab es in diesem Zusammenhang eine erhebliche Anzahl von Havarien und Bränden, die der Volkswirtschaft der DDR beträchtlichen Schaden zufügten. Zwar war ein wesentlicher Teil dieser Brände z.B. auf Unachtsamkeit der Eltern von Kindern, die mit dem Feuer spielten, oder auf den Leichtsinns erwachsener Personen zurückzuführen. Aber viele Brände hatten einen politischen Hintergrund, um der DDR zu schaden. Viele der Brandstifter wurden gefasst.
- Verleumdungs- und Zersetzungsparolen des Feindes zielten darauf ab, Verwirrung in den Köpfen junger Menschen zu schaffen, sie von ihren Verpflichtungen abzulenken, Arbeitsunlust und Arbeitsbummelei zu erzeugen und außerdem die meist jungen Menschen in die Suchtkrankheit (in der DDR gewöhnlich Alkoholismus) zu treiben, Amoralität zu fördern und imperialistische Unkultur zu verbreiten. *Anmerkung: Im Zuge der „Entspannungspolitik“ vergrößerte sich der Einfluss der westlichen Kultur.*

- Die Feinde hofften auf diese Weise bei der Durchführung der großen volkswirtschaftlichen Aufgaben, wie der Störfreimachung der Wirtschaft der DDR, der Festigung der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften, der Durchführung des Produktionsaufgebotes und nicht zuletzt bei der Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft hemmen und stören zu können.
- Um all den genannten raffinierten Methoden des Feindes, seinen Versuchen, mit demagogischen Mitteln auf die Köpfe und Herzen der Menschen in der DDR Einfluss zu nehmen, begegnen zu können, bedurfte es einer höheren Wachsamkeit aller Kräfte der Partei(SED) und der Arbeiterklasse.

Anmerkung: Im Zuge der „Entspannungspolitik“ wurde die Regierung der DDR selbst beeinflusst. Die Wachsamkeit ließ nach und die Feinde hatten 1989/90 Erfolg.

Walter Ulbricht sagte:

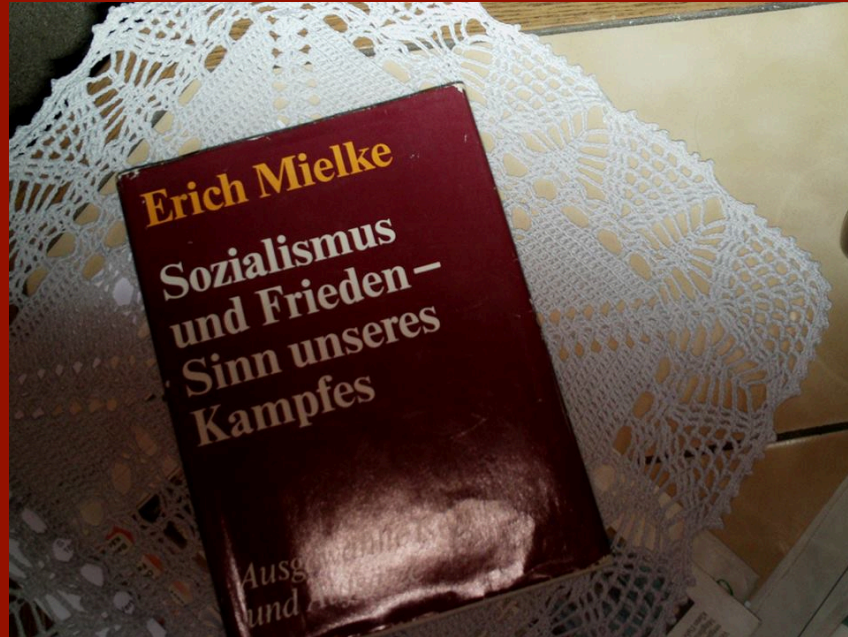
- Um den Frieden zu sichern genügt es nicht nur,
- das veränderte Kräfteverhältnis in der Welt zu erkennen und zu begrüßen.
- Sondern es gilt auch äußerste Klassenwachsamkeit zu entwickeln.
- Ein Spion war ist zwar nicht leicht zu fassen, aber
- Die psychologische Kriegsführung des Feindes sickert in tausend Kanälen ein.
- Sie ist nicht in jedem Fall auf Anhieb erkennbar.
- Sie verbirgt sich unter einer scheinbar einwandfreien Oberfläche.
- Es müssen Auseinandersetzungen und Überzeugungsarbeit geleistet werden.
- Deshalb ist der erst Schritt zur Wachsamkeit ein unduldsames Verhalten gegen jegliche Art feindlicher Ideologie.
- Die Politik von Partei(SED) und Regierung besteht nicht darin, durch die Organe(Behörden/Institutionen) der Staatsmacht viele Festnahmen durchzuführen,
- sondern vielmehr darin durch geduldige Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit zu verhindern, dass Bürger/innen der DDR von Feinden missbraucht werden und deshalb festgenommen werden müssen.

Anmerkung: Leider ist dieses Prinzip nach der Ablösung von Walter Ulbricht mehr und mehr aufgeweicht worden.

- Im Referat von Walter Ulbricht wurde gesagt, dass die friedliche Koexistenz eine Form des Klassenkampfes ist, der nicht mit militärischen Mitteln geführt wird.
- Daraus ergab sich, dass alle Maßnahmen dieser Politik entsprechen und so durchgeführt werden müssen. Andererseits mussten die getroffenen Maßnahmen sicherstellen, dass auch sich in die inneren Angelegenheiten der DDR einzumischen und mit Hilfe des psychologischen Krieges die DDR zu unterminieren aussichtslos ist.
- Trotzdem war es erforderlich, die Wachsamkeit weiterzuentwickeln und die Absichten des Gegners frühzeitig zu erkennen und zu verhindern.

- Erich Mielke versicherte dem Zentralkomitee der SED, dass die MfS-Angehörigen auch in Zukunft ihre Aufgaben entschlossen, kompromisslos und mit höchster Einsatzbereitschaft durchführen werden.
- Die MfS-Angehörigen wurden zu echten Kommunisten erzogen, die getreu ihrer Verpflichtung gegenüber der Partei(SED) und der Regierung ihren Teil dazu beitragen, zu verhindern, dass Atombomben auf ein sozialistisches Land geworfen werden.
- Um die Arbeit zur Sicherung des Friedens und des Schutzes des sozialistischen Aufbaus weiter hin zu verbessern, wollte man die Zusammenarbeit mit den Werktätigen(Erwerbstätige/arbeitende Menschen)vertiefen und durch eine Verfeinerung der Abwehr- und Aufklärungstätigkeit alles Mögliche zu tun, damit die Initiative der Werktätigen bei der Erfüllung des Produktionsaufgebotes nicht durch Störungen und feindliche Anschläge gehemmt würde.

Anmerkung: Wie bereits oben erwähnt, hat seit der Ablösung von Walter Ulbricht die Wachsamkeit mehr und mehr nachgelassen, der westliche Einfluss hat immer mehr zugenommen und die psychologische Kriegsführung hatte Erfolg. Die DDR ist 1989/90 beseitigt worden.



Entnommen aus dem
Sammelband „Erich Mielke
Sozialismus und Frieden- Sinn
unseres Kampfes“

Zusammenstellung des Power
Point-Vortrages und
Bearbeitung

Petra Reichel



Bildnachweis:

Erich Mielke

Bildquelle:

„Bundesarchiv Bild 183-R0522-177, Erich Mielke“ von Bundesarchiv, Bild
183-R0522-177 / CC-BY-SA 3.0. Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 de über
Wikimedia Commons -

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Bundesarchiv_Bild_183-R0522-177,_Erich_Mielke.jpg#/media/File:Bundesarchiv_Bild_183-R0522-177,_Erich_Mielke.jpg